

¹⁾ Die Nutzung der von Florenz angebotenen Hilfe und die sich daraus ergebende Einberufung des Konzils dorthin zerschlugen sich in diesen Tagen durch den entschiedenen Widerstand Mailands; Gill, Council 92. Das entsprechende Schreiben des Herzogs von 1437 VI 8 (Cecconi, Studi CCCLII–CCCLIV Nr. CXXXII) konnte soeben in Bologna bekannt geworden sein. Eugen IV. ließ nunmehr auf eigene Kosten Schiffe in Venedig klarmachen; Gill, Council 78.

²⁾ Vom gleichen Tag datiert eine offizielle Mitteilung, die Guicciardini über denselben Sachverhalt dem griechischen Gesandten Bissipatus (Disypatus) machte; FLORENZ, Arch. di Stato, Arch. Dipl. Cartaceo, Riform., Atti Pubblici, Tomo IV n. 144.

zu 1437 Juni 21, Basel.

Nr. 308

Bericht bei Johannes de Segovia, Gesta Synodi Basiliensis. Ein Familiare des NvK sei ertrunken. Die von der Minoritätsgesandtschaft mitgeführten Dokumente seien dabei verlorengegangen.

Reinschrift: E f. 293^v; B f. 266^r (zu den Hss. s.o. Nr. 103 Anm. 1).

Druck: MC II 983.

Erw.: Valois, Pape II 62 Anm. 1.

In der Generalkongregation berichtet der Patriarch von Aquileja: familiare Nicolai de Cusa et conductorem ipsius quandam transeuntes aquam suffocatos fuisse cum equis et sic tam suum decretum quam litteras legatorum destructa fuisse omnia.¹⁾

¹⁾ Es handelte sich demnach um Exemplare des Minoritätsdekrets vom 7. Mai und der am 17. Mai (s.o. Nr. 294) ausgefertigten Schreiben. Gleichwohl hatten die Gesandten wachsigesiegelte Exemplare dieser Texte in Konstantinopel bei sich; s.u. Nr. 327. Ist die Nachricht über den Verlust also unzuverlässig? Oder sollte es sich, wenn sie richtig ist, dabei um bullierte Stücke gehandelt haben, und die in Anbetracht der schon fast einen Monat zurückliegenden Abreise der Minoritätsgesandten doch als recht spät erscheinende Bullierung, die am 16. Juni aufgedeckt wurde (s.o. Nr. 306), wäre als nun schon viel schwierigerer Wiederholungsversuch anzusehen? Doch geht die Bullierung unmittelbar auf den entsprechenden Wunsch des B. von Rimini (s.o. Nr. 299 Anm. 3) zurück. Postquam desideratis habere decretum bullatum usw., so antwortet ihm am 15. Juni der Eb. von Tarent und trägt ihm auf: Conmittatis (das Dekret und die zwei Bullen an Kaiser und Patriarch) oratoribus, ut, si necessarium fuerit, illis utantur, alias non (MC II 987). Vgl. im übrigen aber auch die eigene Äußerung des NvK in Nr. 480 Z. 79.

1437 Juni 22, Bologna.

Nr. 309

B. Petrus von Digne, B. Antonius von Porto und NvK an die Konzilspräsidenten, die Kardinäle Cervantes und Cesarini und Eb. Johannes von Tarent. Der Gesandte der Stadt Florenz, Piero Guicciardini, habe ihnen vorgetragen, daß die Stadt ihrem Versprechen an das Konzil gemäß die Schiffe für den Transport der Griechen samt der zugesagten 70 000 Florenen bereit habe. In Ermangelung eines entsprechenden Auftrages hätten sie sich aber außerstande erklärt, über dieses Angebot zu befinden; doch machen sie hiermit die von dem Gesandten erbetene Mitteilung an die Konzilspräsidenten über die volle Bereitschaft der Stadt.

Or., Pap. (mit 6 Presseschlitzen, Spuren von rotem Siegelwachs und mit eigenhändigen Unterschriften der drei Aussteller): FLORENZ, Arch. di Stato, Arch. Dipl. Cartaceo, Riform., Atti Pubblici, Tomo IV n. 145. Kop. (1661 VIII 27): FLORENZ, Arch. di Stato, Carte Strozzi-Uguccioni n. 91 f. 53^r-55^r. Die vom minister ad Reformationes civitatis Florentin. beglaubigte Abschrift mit der Vorbemerkung: Fides per me infra scriptum, qualiter in Archivio publico Reformationum Civitatis Florentię et in Armario ij in capsula Scripturarum Alme Urbis Romę et in Fasciculo Scripturarum Concilii Florentini apparet et originaliter conservatur, entspricht den in der Hs. ROM, Bibl. Vat., Barb. lat. 878, gesammelten Abschriften aus den gleichen Tagen im Jahre 1661, wovon schon oben bei Nr. 299 die Rede war; sie gehört also zu demselben Kopierauftrag.